

Blockflöten im Gottesdienst

Besinnliche Feier in Haldem

Haldem (WB). Ein besinnlich-musikalischer Gottesdienst wird am ersten Adventssonntag im Gemeindezentrum Haldem gefeiert. Beginn ist um 10 Uhr. Es wirkt das Blockflötenensemble von Karin Bartoschewitz-Dallmann mit.

»Die meisten Menschen in Israel litten zur Zeit der Geburt Jesu unter Armut und Unterdrückung. Sie hofften auf den Erlöser. Das spiegelt das Kirchenlied »Jesus wird kommen, Grund ewiger Freude« wieder«, schreibt die Kirchengemeinde.

»Je näher der Tag der angekündigten Ankunft Jesu heranrückte, um so heller und freudiger wurde es in den Herzen der Menschen. So symbolisiert die Adventszeit mit ihren Adventssonntagen und dem zunehmenden Lichterglanz am Adventskranz diese Vorfreude auf ein großes Ereignis: die Geburt Jesu. Das feiern wir alle Jahre wieder«, sagt Presbyterin Helga Steckel.

Heute sei die Adventszeit geprägt von großer Geschäftigkeit,

Lärm und Hast. Es gebe ein Überangebot an so genannten »Events und Highlights«, oft verbunden mit großem Spektakel, sagt Steckel.

»Darum ist es wichtig, dass durch stimmungsvolle Konzerte und besinnliche Gottesdienste Ruhe und innere Freude in den Herzen der Menschen ihren Platz finden. Musik kann in ganz besonderer Weise dazu beitragen«, schreibt die Presbyterin.

Viel Musik

Am 1. Advent sind im 10-Uhr-Gottesdienst das Flöten-Ensemble der Musikschule »Pro Musica« und Schüler der Musiklehrerin Karin Bartoschewitz-Dallmann zu Gast. Sie gestalten gemeinsam mit Pfarrer Körling Lansky einen musikalischen Gottesdienst als Beitrag zu einem besinnlichen Einstieg in die Adventszeit.

»Das Presbyterium lädt dazu ein und hofft, dass die Gemeindeglieder das Engagement der jungen Musizierenden bei der Mitgestaltung des Gottesdienstes durch ihren Besuch honorieren«, schreibt Helga Steckel.



Sie bereichern den Gottesdienst im Gemeindezentrum Haldem mit ihren Beiträgen: Die Mitglieder des Blockflötenensembles von Karin Bartoschewitz-Dallmann.



Lothar Pannen (rechts) und sein Team vom Verein Lebensperspektiven hat mit Unterstützung von Künstlerin Jutta Lange aus Levern sowie einigen Jugendlichen der Stiftung Heilpädagogisches Kinderhaus aus

Stemweide das Mühlensymbol farbenfroh gestaltet. Bürgermeister Gerd Rybak (links), Landrat Dr. Ralf Niermann (5. von rechts) und Christoph Barre (2. von rechts) sind zur Einweihung gekommen.

Mühle schmückt Haldem

»Regionales Symbol« am Hahme-Markt eingeweiht – Verein »Lebensperspektive« ist Pate

■ Von Detlef Hillekes

Haldem (WB). Seit fast zehn Jahren zieren künstlerisch gestaltete Mühlensymbole verschiedene Orte im Kreis Minden-Lübbecke. Die erste Skulptur ist 2005 vor dem Kreishaus eingeweiht worden, die letzte in der Reihe hat nun am Hahme-Markt in Haldem ihren Platz gefunden.

»Was für Berlin der Bär und für Leipzig der Löwe darstellen, das ist die Mühle im Kreis Minden-Lübbecke«, sagte Christoph Barre als Vorsitzender der Interessengemeinschaft Standortförderung (IGS) während der feierlichen Einweihung.

Seit 2005 begleitet die Mühle als »regionales Symbol« in allen Kommunen des Kreises die Menschen als Wahrzeichen – auf öffentlichen Plätzen, vor Behörden und Unternehmen. Am Anfang stand eine Idee der IGS: Es wurde seinerzeit ein Symbol gesucht, das die Region als Kunstobjekt im öffentlichen Raum repräsentiert, das Image des Mühlensymbols fördert und gleichzeitig das Bekenntnis zum Standort ausdrückt.

Ausgewählt wurde eine Windmühle, entworfen vom Lübbecke Bildhauer Rainer Ern. Vervielfältigt und individuell gestaltet, sollte das Kunstobjekt gut sichtbar an öffentlichen Plätzen aufgestellt werden. Für die Aktion konnte die IGS in den vergangenen Jahren zahlreiche Firmen und Organisationen als Unterstützer gewinnen. Für die Haldemer Mühlens-

kultur steht der Verein »Lebensperspektive« Pate.

Gestaltet haben sie Jugendliche der Stiftung Heilpädagogisches Kinderhaus – mit der Leverner Künstlerin Jutta Lange. Das gemeinschaftlich bemalte Objekt soll den sozialen Auftrag widerspiegeln, für den der Verein mit seinen Einrichtungen – der Stiftung Heilpädagogisches Kinderhaus, dem Servicehaus Stemweide und der Ambulanten Pädagogischen Lebenshilfen (AmPÄL) – steht.

Im Jahr 2004 wurde die Grundlage für die Entwicklung des regionalen Symbols geschaffen. Dabei wählte man bewusst keine realistische Darstellung einer bestimmten Mühle, sondern ein Objekt in künstlerisch veränderter Formgestaltung.

Landrat Dr. Ralf Niermann, Vorsitzender des Kreismühlens-

bezeichnete die Einweihung in Haldem als ein »denkwürdiges Ereignis«. Die 25. Skulptur fülle den letzten weißen Fleck auf der Landkarte der regionalen Symbole.

»Die Mühlen sind unser verbindendes Kulturgut«, sagte Niermann. »Ich danke der IGS mit ihrem Vorsitzenden Christoph Barre und Andre Fechner als Geschäftsführer sowie dem Verein »Lebensperspektiven« mit seinem Geschäftsführer Lothar Pannen und »AmPÄL«-Leiter Thomas Ramm.«

Auch Gerd Rybak ist begeistert von dem Kunstobjekt und seinem Standort. »Als Haldemer freue ich mich besonders über den gewählten Platz. Diese bunte, kunstvoll gestaltete und symbolträchtige Mühlenskulptur ist eine Bereicherung für unseren Ort.«

Anmelden beim DRK

Tagesstätten stellen ihre Vorzüge dar

Stemweide (WB). Anmeldungen für das Kindergartenjahr 2014/15 werden jetzt bei den Kindertageseinrichtungen des Deutschen Roten Kreuzes in Dielingen, Haldem und Oppendorf entgegen genommen.

Von Montag, 2., bis Freitag, 6. Dezember, können die Kinder bei den Kitas angemeldet werden. »Vor dem Hintergrund des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) ist eine verbindliche Voranmeldung für das gesamte Kindergartenjahr vom 1. August 2014 bis 31. Juli 2015 für die Planung der Einrichtungen erforderlich. Der jetzige Anmeldezeitpunkt gilt somit auch für Mädchen und Jungen, die im laufenden Jahr 2014/2015 bis Juli 2015 aufgenommen werden sol-

len«, schreiben die Einrichtungen. Eltern und ihre Kinder sind zur Anmeldung an diesen Tagen jeweils von 9 bis 12 Uhr sowie von 14.30 bis 16.30 Uhr und nach Vereinbarung willkommen.

»Die drei DRK-Einrichtungen nehmen Anmeldungen für Mädchen und Jungen im Alter von vier Monaten bis zum Schuleintritt an. Es besteht für Kinder aller Altersgruppen die Möglichkeit zur Ganztagsbetreuung inklusive Mittagsmahlzeit. Alle drei Einrichtungen arbeiten integrativ. Das bedeutet, im Rahmen der gemeinsamen Erziehung werden auch Kinder mit Behinderung betreut«, heißt es in der Mitteilung.

Die viergruppige DRK-Tageseinrichtung für Kinder und Musikkindergarten in Dielingen, Koppelweg 11, bietet die Möglichkeit zur Nutzung der durchgehenden Öff-

nungszeit von 6.45 Uhr bis 16.45 Uhr. Weitere Informationen sind unter ☎ 0 54 74/63 49, oder per E-Mail an kruemelkiste@drk-luebbecke.de bei Leiterin Angelika Ahler zu bekommen.

Die dreigruppige DRK-Tageseinrichtung in Haldem, Heideweg 15, befindet sich auf dem Weg zum Literaturkindergarten und steht bei einer durchgehenden Öffnungszeit von 6.45 bis 17 Uhr zur Verfügung. Weitere Informationen gibt es unter ☎ 0 54 74/62 16 oder per E-Mail an heidemaus@drk-luebbecke.de bei Leiterin Christina Frobieter.

In familiärer Atmosphäre der eingruppigen DRK-Einrichtung für Kinder in Oppendorf, Am Hunneort 8, werden die Kinder bei einer durchgehenden Öffnungszeit von 7.15 Uhr bis 16.30 Uhr betreut. Auch hier steht Leiterin Katrin Röhlung unter ☎ 0 57 73/91 02 89 oder per E-Mail tfk-oppendorf@drk-luebbecke.de für Informationen zur Verfügung.

Die Kitas arbeiten »orientiert an den sieben Grundsätzen der weltweit tätigen Rotkreuzbewegung – insbesondere Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Freiwilligkeit und Neutralität – unterstützen und ergänzen die DRK-Einrichtungen die Bildung, Betreuung und Erziehung des Kindes in der Familie«, heißt es in der Mitteilung des DRK. »Bei Interesse in den drei DRK-Tageseinrichtungen sollten die Eltern den angegebenen Zeitraum wahrnehmen. Spätere Anmeldungen können eventuell nicht mehr berücksichtigt werden«, raten die Mitarbeiterinnen.



Freuen sich über die neue Adventsbeleuchtung in Dielingen (von links) Detlef Pöttker (Volksbank), Birgit Ey, Jürgen Gräber (Dielingener Runde) und Gerhard Rothe (Sparkasse). Foto: Detlef Hillekes

Dielingen in neuem Licht

Dielingen (DH). An den Hauptstraßen in Dielingen ist – an gut sichtbaren Punkten – die bisher bestehende und auch die neue Weihnachtsbeleuchtung von den Mitgliedern der Dielingener Runde angebracht worden.

Für die elf Weihnachtselemente sowie einen zweieinhalb Meter hohen Weihnachtsbaum wurden »Strompaten« gefunden. Bei ihnen

wird die Weihnachtsbeleuchtung an den Häusern angebracht beziehungsweise der Weihnachtsbaum im Garten aufgestellt und abgeschlossen.

Die Schweißarbeiten an dem Metallbaum hat Jörg Angelbeck übernommen und Achim Schwarze den Baum lackiert«, erklärte die Vorsitzende der Dielingener Runde, Birgit Ey. Finanziert wurde die

neue Weihnachtsbeleuchtung mit zahlreichen Spenden, unter anderem von der Volksbank Lübbecke Land und der Sparkasse.

Rechtzeitig zum Adventsmarkt am 1. Dezember sollen alle Lichter brennen. Der Markt ist an diesem Tag von 14 bis 20 Uhr geöffnet. Ab 16 Uhr wird in der Kirche ein weihnachtliches Konzert mit heimischen Musikern veranstaltet.



Gemeinsam essen, gemeinsam lernen und spielen steht in den Tagesstätten des DRK auf dem Programm.